

Seilbahn für Berlin

IGA Baubeginn für die Attraktion der Schau

■ Von Sabine Flatau

Sie ist erst wenige Tage alt. Eine riesige Stahlstütze erhebt sich am Blumberger Damm in Marzahn. Sie sieht aus wie ein überdimensionales Ypsilon und glänzt in der Sonne. Es ist die erste Stütze der neuen Seilbahn, die über die Internationale Garten-

ausstellung (IGA) schweben wird. Im April 2017 soll die IGA öffnen, das Herzstück sind die Gärten der Welt. Die Seilbahn soll schon im September 2016 die erste Probefahrt machen. Die österreichische Leitner AG errichtet das Verkehrsmittel.

Am Mittwoch haben Bauarbeiter eine Batterie von Rollen hoch oben auf der Stütze montiert. Über diese Rollen wird sich das Seil bewegen. „Wir sind ein Tiroler Unternehmen mit 1500 Mitarbeitern und stolz darauf, in Berlin bauen zu dürfen“, sagte Michael Seeber, Präsident der Leitner AG, beim Ortstermin auf dem IGA-Gelände.

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD)



Die erste Stütze der Seilbahn wird montiert
DPA/CARSTENSEN

nutzte die Gelegenheit und nahm in einer am Boden ausgestellten Gondel Platz. Die Seilbahn sei „eine spektakuläre Ergänzung“ zur IGA, sagte Müller, „und ein ökologisches Verkehrsmittel, das uns auch danach erhalten bleibt.“

Es sei derzeit das größte Projekt einer Kabinenseilbahn in Deutschland. Er sei überzeugt davon, „dass die IGA gut angenommen und viele Menschen in die Stadt locken wird“. Man erwarte von April bis Oktober 2017 mehr als zwei Millionen Gäste bei der Gartenausstellung.

1,5 Kilometer lang ist die luftige Strecke. Die Bahn beginnt an der U-Bahn-Station Neue Grottkauer Straße, die zur IGA in „Kienberg/Gärten der Welt“ umbenannt wird. Ein Haltepunkt der Seilbahn wird auf dem Kienberg sein, wo die Besucher aussteigen und den Ausblick genießen können. Die Gondeln schweben weiter bis zur Station nahe dem Blumberger Damm. Fünf Minuten wird diese Fahrt dauern. Rund 6000 Personen können pro Stunde befördert



So wird die Seilbahnstation am U-Bahnhof „Kienberg – Gärten der Welt“ aussehen (Simulation). Von hier aus können Besucher über das IGA-Gelände schweben

IGA BERLIN 2017

werden. Sechs der 62 Kabinen haben einen Glasboden, durch den man auf das IGA-Gelände sehen kann. Zehn Personen haben auf den hellbraunen, gepolsterten Bänken der Gondel Platz. Die Bänke können aber zurückgeklappt werden, so dass auch Rollstuhlfahrer die Seilbahn benutzen können. Zehn Stahlstützen zwischen zehn und 40 Metern Höhe werden für die Seilbahn errichtet. Sie haben eine Aluminium-Beschichtung, die Glanz erzeugt.

Noch ist die Seilbahn-Stütze das Einzige, was auf den IGA-Flä-

chen glänzt. In ihrem Umfeld sind Gruben, graue Erdhaufen, Bagger und Kräne zu sehen. Einer, der jetzt schon die Vision der fertigen Ausstellung vor Augen hat, ist Christoph Schmidt, Geschäftsführer der IGA Berlin 2017 GmbH. Er schwärmt von den vielen Projekten, die gerade im Entstehen sind.

„Das Besucherzentrum ist im Rohbau fertig. Jetzt kommt der Innenausbau.“ Dahinter werde eine Bühne für 5000 Gäste errichtet. „Es wird die Waldbühne des Ostens.“

An der Grenze zum Blumberger Damm werden zehn internationale Gartenkabinette mit je 400 Quadratmetern Größe angelegt. „Dazu haben wir die besten Landschaftsarchitekten von fünf Kontinenten gesucht. Sie etablieren ihre neuen, zeitgenössischen Projekte auf den Flächen.“ Im Entstehen ist auch die „Promenade Aquatica“. Dort, wo jetzt eine Baugrube zu sehen ist, werden Wasserfälle, Kaskaden und ein Nebelgarten angelegt. Außerdem wird ein 2000 Quadratmeter großer Wasserspielplatz gebaut.